



Stiftung St. Franziskus eröffnet Mutter-Kind-Haus „Vincentia“ in Schwenningen

Die Stiftung St. Franziskus eröffnete Mitte Oktober ein Mutter-Kind-Haus in VS-Schwenningen. Eingeweiht wurde dieses nun am 20. November. Das Haus Vincentia ist laut Pressemitteilung der Stiftung "ein Angebot für Mütter beziehungsweise werdende Mütter".

Das Haus bietet Platz für sechs Frauen und ihre Kinder und soll seinen Bewohnerinnen für einen gewissen Zeitraum einen Platz und ein Heim bieten. „Es soll ein Schutzraum sein, um eine gelingende Mutter-Kind-Beziehung aufzubauen und zu stärken sowie eine gemeinsame eigenständige Zukunft für Mutter und Kind anzubahnen,“ so Stefan Guhl, Vorstandsmitglied der Stiftung St. Franziskus. „Von besonderer Bedeutung sei auch eine optimale Anbindung an die regionale Versorgung und der Aufbau sozialer Netzwerke. Besonders erwähnenswert war auch die tolle Zusammenarbeit mit den beteiligten Jugendämtern bei der Entwicklung der Konzeption, besser kann man es sich nicht wünschen,“ ergänzt Matthias Ries, Leiter des Aufgabenfeldes Kinder- und Jugendhilfe.

Stiftung St. Franziskus eröffnet Mutter-Kind-Haus „Vincentia“ in Schwenningen

Ziel sei es, die Frauen und ihre Kinder im Alltag zu unterstützen. Hierbei stünden die Versorgung und die Pflege der Kinder im Vordergrund. Durch das neue Angebot erhielten sie zu jeder Zeit Unterstützung von Mitarbeitenden, besonders in Krisensituationen, bei Problemen in familiären Beziehungen oder beim Erarbeiten von persönlichen Zielen.

Mitarbeit ist wichtig

Aufnahme-Voraussetzung sei laut Susanne Sättele, Bereichsleiterin ambulante und therapeutische Hilfen der Kinder- und Jugendhilfe der Stiftung: „die Freiwilligkeit und die Bereitschaft Veränderungen in ihrem Verhalten in Bezug auf die eigene Persönlichkeit vorzunehmen sowie die Bereitwilligkeit zur Übernahme von Verantwortung in der Haushaltsführung. Außerdem sollten die Frauen stets Mitarbeit bei der Erreichung individueller festgelegter Ziele leisten sowie die Akzeptanz und Einhaltung der Regeln der Einrichtung zeigen“.

Den Besitzern des Haus Vincentia war es wichtig, dass das Haus Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugutekommt. Das Mutter-Kind-Haus sei ein Projekt, dass sie gerne unterstützten. „Man spürt, wenn Menschen ein Ort etwas bedeutet hat. Es ist wie ein Kraftort. Auch der Garten, der etwas verwunschen ist, hat etwas Kraftspendendes. Und das soll es sein - Ein Kraftort für Mütter, Kinder und Mitarbeitende“ führt Sättele weiter aus.

Ein besonderer Moment am Tag der Einweihung war auch die Segnung des Hauses durch die Seelsorgerin der Stiftung, Ute Graf. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Einweihung in einem kleinen Rahmen mit den ersten Bewohnerinnen und deren Kindern sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung St. Franziskus, unter Einhaltung der geltenden Hygienemaßnahmen statt.